

**Dr. Florian Köhler-Langes**

Co-Policy Lead Rheinland-Pfalz

florian.koehler-langes@volteuropa.org

[Volt Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz](#)

**Dr. Alexander Hug**

MNU – Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts

Mainz, den 08.03.2021

## **Beantwortung des Fragenkatalogs des MNUs RLP**

Sehr geehrter Herr Dr. Hug,

vielen Dank für Ihr Interesse an Volts Positionen. Bitte entnehmen Sie unten unsere Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Köhler-Langes

Co-Policy Lead RLP

### **Volt Deutschland**

Landesverband Rheinland-Pfalz  
Bleichstraße 5  
55218 Ingelheim am Rhein

[info@voltrheinlandpfalz.org](mailto:info@voltrheinlandpfalz.org)

### **Geschäftsstelle**

Güterstraße 51 A  
54295 Trier

[www.voltdeutschland.org/rlp](http://www.voltdeutschland.org/rlp)

### **Der Landesvorstand**

Alexandra Barsuhn | Ron-David Röder  
Stefanie Goetzke | Dominik Kubla  
Sebastian Gerhard

[vorstand@voltrheinlandpfalz.org](mailto:vorstand@voltrheinlandpfalz.org)

## Digitale Infrastruktur

1. In welchen Bereichen werden Sie die digitale Ausstattung von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern finanziell und personell unterstützen?

Digitalisierung in der Schule ist im Jahr 2021 in Deutschland einfach nur noch peinlich. Wieso haben Lehrer\*innen noch immer keine Notebooks? Wieso haben Schüler\*innen keine Schulnotebooks? Wieso müssen sich Lehrer\*innen selber um Datenschutz kümmern? Wieso muss jede Schule das Rad neu erfinden und Digitalisierung selber entwickeln, wobei sonnenklar ist, was passieren muss?

Wie in jedem anderen Beruf auch, benötigen Lehrkräfte und Schüler\*innen ab der 5. Klasse zentral administrierte Notebooks. Alles andere halten wir für eine Zumutung. Die normale digitale Infrastruktur sollte nicht mehr von jeder Schule selbst entwickelt und organisiert werden. Zudem sollte es eine zentral verwaltete digitale Lernplattform geben, wo hochwertige Inhalte abrufbar werden. Darüber hinaus braucht es eine Schul-App, wie sie es in Finnland seit fast 10 Jahren gibt. Digitalisierung bedeutet jedoch noch viel mehr, beispielsweise kann die Vernetzung für Projektunterricht über eine geeignete Digitalplattform organisiert werden, schulübergreifend und im Austausch mit externen Expert\*innen.

Hierzu braucht es auf Landesebene Personal und umfassende Fortbildungen für die Lehrkräfte.

2. Sehen Sie das bisherige Konzept, dass die Schulträger die digitale Infrastruktur übernehmen und dafür eine Kopfpauschale pro Lernenden von 11 € vom Land investieren können, als sinnvoll und ausreichend an? Falls Nein, welche Alternativen und welche Finanzierungsmöglichkeiten schlagen Sie hier vor?

Wie in Frage 1 bereits erläutert halten wir eine dezentrale Organisation von grundlegender digitaler Infrastruktur für äußerst ineffizient und belastend für die Lehrkräfte vor Ort. Die grundlegende Infrastruktur (Laptops, Lernplattform, Schul-App, Expert\*innen zur Betreuung) sollte zentral organisiert werden. An den Schulen vor Ort benötigen wir umfassende Fortbildungen, wie die digitale Infrastruktur vielseitig genutzt werden kann.

3. Sollten für Learning-Management-Systeme oder Videokonferenzsysteme kommerzielle Angebote oder OpenSource-Produkte genutzt werden?

Grundlegend setzt sich Volt im Bereich der Digitalisierung für den Einsatz von Open-Source-Produkten ein. Dazu soll eine zentrale digitale Kommunikations- und Lernplattform geschaffen werden. Ebenfalls sieht Volt den Einsatz einer zentralen Schul-App für die Kommunikation zwischen *Lehrerinnen*, *Eltern* und *Schülerinnen* vor. Da das vergangene Jahr im Bereich des Homeschooling bei der Nutzung der landeseigenen

Lernplattformen von Moodle, Bigbluebutton und Schulbox jedoch gezeigt hat, dass diese Plattformen einen durchgehend reibungslosen Online-Unterricht nicht in Gänze gewährleisten konnten, setzt Volt hierbei auf eine pragmatische Lösung. Im Rahmen der Förderung der Schulautonomie soll jeder Schule gewährt werden, auf kommerzielle Angebote für Learning-Management-Systeme zurückzugreifen, solange keine gleichwertige Open-Source-Produkte durch das Land zur Verfügung gestellt werden.

## Digitale Grundbildung

4. Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der notwendigen Vernetzung der drei Phasen der Lehrkräftebildung und welche Ressourcen sind Ihrer Auffassung nach notwendig, um diese im Bereich der Digitalisierung angemessen und zukunftsfähig zu gestalten?

Volt möchte bereits in der ersten Phase der Lehrkräftebildung durch ein Duales Studium die Vernetzung der beiden ersten Phasen herstellen. Die wichtigste Ressource im digitalen Bereich ist eine funktionierende digitale Infrastruktur (zentral administrierte Laptops für alle, Lernplattform, Schul-App). All das ist bisher nicht existent oder ein stark belastender Flickenteppich. Darüber hinaus muss es natürlich umfassende Fortbildungen geben

5. Wie stellen Sie sicher, dass die Lehrenden an den Universitäten die entsprechenden didaktischen Kompetenzen erwerben, um die Lehramtsstudierenden optimal auf deren beruflichen Alltag vorzubereiten?

Die Didaktik sollte weiter ausgebaut werden und durch das duale Studium einen wirklich starken praktischen Bezug bekommen.

6. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die digitalen Kompetenzen der, sich im aktiven Schuldienst befindlichen, Lehrkräfte zu stärken?

Hier benötigt es umfassende und hoch kompetente Weiterbildung, die die enormen Potentiale der Digitalisierung verdeutlicht und motivierend wirkt.

## Naturwissenschaftlicher Unterricht (digital)

7. Der Schulcampus RLP soll eine Plattform sein, auf der Lehrerinnen und Lehrer Materialien für (digitalen) Unterricht finden können. Da alle Bildungsträger (Hochschulen, Universitäten, Institute, ...) die Möglichkeit haben, ihre Materialien dort einzustellen, **kann** dies ein ideales Werkzeug der Vernetzung sein. Wo und in

welchem Umfang sehen Sie hier Ressourcenbedarfe? Und wie würden Sie den langfristigen Erfolg sicherstellen?

Grundlegend begrüßt Volt die Möglichkeiten einer Open-Data-Plattform für Lehrerinnen und Lehrer. Eine konsequente Weiterentwicklung einer solchen Plattform bedarf einer redaktionellen Kontrolle der eingestellten Inhalte auf fachlicher Ebene, um die Qualität der Daten zu sichern. Eine lohnende Erweiterung böte in diesem Zusammenhang das Angebot einer digitalen Bibliothek für Lehrer\*innen mit Lizenzrechten für alle gängigen Lehrwerke des Landes sowie didaktisch-methodischer Literatur.

8. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um trotz bzw. nach dem Fernunterricht naturwissenschaftliche Experimente in allen Altersgruppen zu ermöglichen und zu fördern?

Das eigenständige Durchführen aufschlussreicher naturwissenschaftlicher Experimente halten wir für sehr wichtig. Dies ist oftmals bereits mit einfachen Haushaltsgegenständen zu realisieren. Darüber hinaus sollten gerade sehr komplexe Experimente als digitale Experimente bereitgestellt werden, so dass Schüler\*innen ausgiebig Zeit haben, sich mit diesen zu beschäftigen. In den einerseits sehr simplen und doch aussagekräftigen Experimenten und in der Durchführung digitaler Experimente könnten Lehrkräfte noch besser aus- bzw. weitergebildet werden.

9. Welche Aspekte der MINT-Strategie des Landes werden Sie fortführen und welche neuen Schwerpunkte werden Sie etablieren?

Volt setzt sich in der Schule für eine sehr breite Allgemeinbildung ein und darüber hinaus für Freiräume, in denen Schüler\*innen und Lehrkräfte ihren Interessen nachgehen können. Die Vernetzung, die bei der MINT-Strategie des Landes forciert werden soll, würden wir gerne weiter fortsetzen. Eine derartige Vernetzung mit externen Expert\*innen würde sich deutlich einfacher realisieren, wenn ein größerer Teil des Unterrichts in Projekten ablaufen würde. Die Möglichkeit umfassender digitaler Vernetzung bei diesen Projekten würde ganz neue Zusammenarbeit mit externen Expert\*innen ermöglichen. In diese Richtung will sich Volt einsetzen. Wir sehen großes Potential beim direkten Austausch von Schule und verschiedenen Lebensbereichen.

Darüber hinaus wollen wir bereits in der Schule grundlegende digitale Kompetenzen, die Grundlage für alle MINT fächer sind, deutlich ausbauen.